

Einige Sekunden war ich wie gelähmt, ein eisiges Gefühl kroch mir den Rücken hinauf, aber ich überwand den Moment der Schwäche und: „Werner, wo kommst du her?“ entrang es sich meinen Lippen.

In demselben Augenblick erfolgte der Schein des Mondes, ich stürzte auf den Tisch zu und saß ins Meer, die Tischplatte war leer, wie sie nach dem Abräumen abends stets zu sein pflegte, der Stuhl, auf dem ich Werner sitzen gesehen, fiel beim Zugreifen um, und der Värm ließ mich erkennen, daß ich wach und bei vollen Sinnen war. Ich eilte in mein Schlafzimmer und holte mir Licht. Nichts war zu sehen, alles war bis auf den umgeworfenen Stuhl so, wie ich es am Abend verlassen hatte. Am nächsten Morgen ließ ich den Nachfolger Berners zu mir bitten, und fragte, ob er Nachrichten über ihn hätte. Er verneinte und ich beschloß, von meiner Version nichts verkünden zu lassen.

Sechs Wochen später traf von der Küste die Trauerkunde ein, daß mein lieber junger Freund sich an demselben Tage auf der Straußenjagd, die er trotz allen Abwratens allein unternommen hatte, am Südufer des Viktorias in der weiten Wuschsteppe verirrt hatte

und von wilden Tieren zerrissen, aufgefunden war. Mein Bild, das ich ihm beim Abschied gegeben, lag unter einer Schirmkappe, im Gras waren die letzten Streichhölzer abgebrannt verstreut, die letzte Patrone hatte er auf das ihn in dem Dunkel der Nacht umschleichende Raubzeug verfeuert. Die Reste seines Körpers wurden durch eine Unteroffizierspatrouille nach der nächsten Militärstation gebracht und dort bestatet. Werner hatte sein Versprechen gehalten.

Eingefandt.

(Für Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die pressgesetzliche Verantwortung.)

Gut deutscher Geist war es, der das in diesen Tagen in Leipzig abgehaltene Deutsche Turnfest durchwehte, und dieser Geist ist jener Sorte von Demokratie, die das „Berliner Tageblatt“ vertritt, in tiefer Seele verhaftet. Dieses Organ der Fortschrittlichen Volkspartei brachte als Bericht über diese so gelungene Feier einen Artikel, wie er ihm in seinem demagogischen Wesen wohl kaum besser gelingen konnte.

„Der Empfindsame schnüffelte unruhig, er

vermeinte, eine fremde Atmosphäre zu atmen, gemischt aus dem Duft ferner Provinzen und sommergetragener Baumwollhemden. Schwärme robuster Männer, in blauen und grauen Joppen, schoben sich durch die Straßen, drängten sich in Cafés und Restaurants, brachen mit Heilrufen und lebhaften Gebärden in die Häuser der arbeitssamen Bevölkerung.“ Weiter macht sich der Berichterstatter lustig über die Teilnehmer mit zerrunzelten, glattrasierten Bauernschädeln, Veteranen mit Zahnbärten, bebrillte Professoren mit zerklüfteten Fahnen, über Leute, die noch niemals in ein Telefon gesprochen haben und noch nie in einem Theater waren. „Man belächelte es dann als Satyrspiel, als 1500 sächsische Turnerinnen einmarschierten in dunkelblauen Pumphosen und weißer Bluse und ähnelnde Freiübungen, aber ohne Grazie und Beschwingtheit, versuchten. Diese Mädchen verstanden nicht Achtung zu halten, hatten unschöne Beine u. c.“ Den Turner bezeichnete er als trugenlosen, halb frechluftigen, halb unbeholfenen, ungebildeten Gefellen, der als Einzelwesen unsympathisch sein mag.

Nicht allein, daß die Größe der Berliner Redeorgane in den Provinzen schon längst be-

kannt ist, daß man in Berlin sicher auch nicht im Frack und weißer Weste turnt, weiß Geistes Kind muß dieser freisinnige Berichterstatter sein, wenn er sich zu solchen kläglichen Korrespondenzen hinreißen läßt? Vermutlich schwebten seinem geistigen Auge die durch langjährige Gewohnheit liebgewordenen Weine aus dem Palais de Danse oder anderer „Berliner Kulturstätten“ vor.

Die Jugend des Berichterstatters, daß durch einen technischen Fehler dieser Artikel ohne Korrektur veröffentlicht worden ist, daß die Leitung des Blattes mit Arbeit durch besonders viele Kriegstelegramme überhäuft gewesen ist, sind recht klägliche Entschuldigungen eines so weit verbreiteten Blattes. Wer liefert auch den Beweis für die erzwungenen Erklärungen?

Sind vielleicht andere Artikel dieses freisinnigen Blattes auch schon ohne Korrektur veröffentlicht worden?

Paul Thuerhorn.
Patent-Anwalt.

Tel. 1603

Tel. 1603

Chemnitz

Nur Johannispl. 12. II.



**Sommerfrischen
Bäder
Ausflugsorte.**

Park Herrenhaide

Konzert- u. Ball-Etablissement. Sommertheaterbühne. Kegelbahn, Schiess-Stand, Kinderspielplatz, Karussell, Schaukel. Herrl. Anlagen à la Sanssouci, Kyllhäuser-Denkmal mit Barbarossa-Höhle, Wasserkünste, Rehghege u. Fasanerie, Gewächshausgärtnerei, Erdbeerplantagen und Rosarium. Gute Ausstattung. Halle für Automobile. Gute staubfreie, von den Bahnhöfen Burgstädt, Wittgensdorf, Hartmannsdorf anführende Flur- und Wiesenwege. Bes.: Albert Hönemann.

Jeden 1., 2. und 3. Sonntag im Monat öffentliche Ballmusik.

Gasthof „zum heiteren Blick“, Oberölsnitz.

Beliebtes Ausflugsziel mit grossem Garten. Ausspannung und Uabernachtung. Gesellschafts-Zimmer. Speisen und Getränke in bester Qualität. Zu Ausfahrten für alle Gelegenheiten bestens empfohlen. Hochachtungsvoll Johannes Kämpf.

Gasthof Promniger, Oelsnitz i. G.

Neue Bewirtschaftung. Neue Bewirtschaftung. Empfehlenswerter Ausflugsort mit schönem Garten für Vereine, Schulen, Touristen u. Am Saume herrlicher Waldungen gelegen. Besteingegichtete, der Neuzeit entsprechend renovierte Lokalitäten. Vorzügliche Speisen und Getränke. Flotte Bedienung. Flotte Bedienung. Ergebenst ladet ein Herm. Poppe.

Restaurant Waldesruhe Oelsnitz

Herrlicher Ausflugsort. Schöne Aussicht. Bequeme Bahnverbindung nach allen Richtungen hält sich geehrten Vereinen, Schulen und sonstigen Touristen bestens empfohlen. Stilvoll eingerichtete Lokalitäten. Eigene elektr. Lichtanlage. Gr. Musikinstrument. Licht-, Luft- u. Sonnenbad Walderholung des Naturheilvereins, 5 Minuten entfernt, bietet für Naturfreunde besten Aufenthalt. Hochachtungsvoll Paul Wolf.

Gasthof zum schwarzen Adler Thierfeld bei Hartenstein.

In unmittelbarer Nähe des althistorischen Schlosses Hartenstein. Herrlich am Walde gelegen. Schöne Fernsicht. Für Touristen, Vereine und Schulen vorzüglicher Aufenthaltsort. Grosser Ball-Saal. ff. Speisen u. Getränke. Um gültigen Zuspruch bittet L. Förster.

Gasthof Bernsdorf

Fernspr. 261, Amt Lichtenstein-Gallenberg hält seine angenehmen Lokalitäten nebst Kolonnaden allen Ausflüglern, Vereinen, Schulen u. Familien zur Einkehr bestens empfohlen. ff. Speisen. Grosser Ballsaal. ff. Getränke. Gute Stallung vorhanden. Hochachtungsvoll Rich. Weisgerber.

Restaurant Bergschlösschen Lichtenstein-C.

Für Vereins-Ausflüge. gr. Gesellschafts-Zimmer. Schöne, geräumige Lokalitäten. Musikalische Unterhaltung. ff. Küche. ff. Biere. Radfahrer-Hilfsstation und Aufbewahrung der Räder. — Allen Besuchern Lichtensteins empfiehlt sich bestens Max Vogel.

Gasthaus zur Hoffnung, Falken.

unmittelbar am unteren Ausgang Russdorf S.-A. Fernsprecher 586, Amt Limbach Herrlicher Ausflugsort. Angenehmer Familienaufenthalt. Schöner Gesellschafts-Saal. ff. Küche. ff. Einsiedler Bier. Ausspannung vorhanden. Hochachtungsvoll ergebenst Emil Petermann. Jeden Dienstag nachmittag Damenkaffee.

Villa König Albert

Fernspr. 46 Augustsburg (Witten-Kolonie) Konditorei, Café und Pensionshaus. Freundliche Restaurationslokalitäten. Kolonnaden. Schöner Konzertgarten im Walde. Konditorei-Büfett in bekannter Güte. Gutgepflegte Biere u. Weine. Vorzügl. Mittagstisch. Der Neuzeit entsprechend eingerichtete Sommerwohnungen. Zimmer mit Luft- und Sonnenbad. Bäder im Hause. Zentralheizung. Jeden Mittwoch nachm. Garten-Freikonzerte. Hochachtungsvoll Paul Friedrich.

Konzerthaus „LYRA“

Oelsnitz i. E., Lutherstrasse 21. Täglich Konzert der eigenen Hauskapelle. Beliebtester Aufenthalt für Familien und Ausflügler.

Jagdschänke.

15 Minuten vom Bahnhof Siegmars. Große Ausspannung. Beliebter Ausflugsort. Telefon 222. Herrlicher Garten mit Kinderspielplatz, Reitgaul u. Schöner Gesellschaftsraum mit neuem elektrischen Musikwerk. Küche und Keller vorzüglich. Hochachtungsvoll F. Raab.

Gasthof Stelzendorf Telefon Amt Siegmars Nr. 40 Im Heimatsstil neubautes modernstes Ball-Etablissement. In ca. 20 Minuten von Bahnhof Siegmars auf schönen staubfreien Wegen zu erreichen und für Vereins-Ausflüge besonders geeignet. Jeden 1., 2. und 3. Sonntag im Monat öffentliche Ballmusik. Grosse Stallung. Grosse Stallung.

Reichels „Neue Welt“, Oberlungwitz. Meine freundlichen Lokalitäten empfehle ich einer geräumigen regen Benutzung. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Hochachtungsvoll G. Sähnel.

Bechsteins Restaurant,

Inhaber J. Köhler Wüstenbrand in der Nähe des Aussichtsturmes empfiehlt seine neu vorgereichteten geräumigen Lokalitäten, insbesondere Vereinszimmer u. Veranda allen Vereinen, Schulen und Ausflüglern zur gefälligen Benutzung. Für ff. Küche und Keller ist bestens gesorgt. Jeden Mittwoch Damen-Kaffee.

Restaurant zur Eisenbahn, Hohndorf,

Telephon 247 empfiehlt dem geehrten Publikum seine freundlichen Lokalitäten sowie schattigen staubfreien Garten. Angenehmer Familien-Aufenthalt. Reichhaltige Speisekarte der Saison. Gutgepflegte Biere u. Weine. Grosses schönes Gesellschaftszimmer mit Piano steht geschätzten Vereinen, Gesellschaften etc. zu Ausflugsfahrten zur Verfügung. Ergebenst Hugo Golles.

Hotel Annenhof

Dresden, Annenstrasse 23/25. Nächste Nähe aller Sehenswürdigkeiten und Hauptpost. Gut bürgerliches Haus, von Erzgebirglern bevorzugt. Elektrisches Licht. Zentralheizung. Gute Küche. Echte Biere. Zimmer ab 1.50 Mark. Linie 23 ab Hauptbahnhof. Inh.: Arno Friedrich.

Basel: Hotel Basler Hof

(Schweiz), Clarastrasse 38. 1 Minute vom Badischen Bahnhof. Gut bürgerl. Haus, renoviert. Zimmer von Mk. 1.50 bis Mk. 3.—. Gute Küche. Bestgepflegte Weine. Münchner Bierstube. Vollständige Pension von 4 M. an. Biergarten. Zentralheizung. Bäder im Hause. Bestens empfohlen. Der Besitzer: Oskar Türke, früh. Sachse.

Bad-Linda

Bekanntes Heilbad für Niere, Rheumatisches, Ischias, offene und schwer heilende Wunden, Frauenkrankheiten durch ausserordentlich heilwirkende radiumhaltige Moor- und Stahlbäder. Röhre, geschützte, beste Höhenlage (400 m), grosse Wäldungen, Licht- und Luftbäder. Prospekte durch die Verwaltung und die Geschäftsstelle da. Bl. Saison 1. Mai bis Oktober.

Bad Steben bei Hof
Kgl. bay. Stahl- u. Moorbad
Vorzügl. Heilerfolge durch atzende radiumhaltige Moor- und Stahlbäder. Bestes Mineralwasser und herrliches Nebengebiet.